# Jahresbericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1903/04

Autor(en): **Tremp, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 43

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-540573

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Jahresbericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz

## pro 1903|04.

Erstattet vom Zentral-Präsidenten: Administrationsrat A. Tremp.

---

## I. Vereinsversammlungen.

1. Unvergeßlich bleibt der prächtig verlaufene erste Schweizerische Katholikentag, der am 27., 28. und 29. September 1903 in Luzern stattfand, zu dessen Teilnahme unser Vereinspräsidium namens des Zentral-Komitees den 3. September 1903 eindringlich einlud, indem er u. a. bemerkte: „Wir müssen eine zahlreiche Beteiligung an dieser hervorragenden eidgenössischen Tagung von unserer Seite als unsere Pflicht und Ehrensache betrachten. Es handelt sich hier in hohem Maße um die katholischen Interessen unseres Vaterlandes. Aber auch unsere Vereinsideale sind bei dieser herrlichen Manifestation katholischen Lebens im Spiel, so in der „Sektion für Erziehung und Unterricht" (den 27. Sept. 1903 vormittags 10 Uhr in der Aula des Kantonsschulgebäudes). Unser Verein wirkte immer mit, so oft der „Schweizerische Katholikenverein" tagte. Er wird um so weniger am „Schweizerischen Katholikentage" fehlen, wo der katholische Puls noch mächtiger schlägt, daher auch die Fragen katholischer Pädagogik mehr als gewöhnlich auf den Plan treten."

2. Anläßlich dieses ersten Schweizerischen Katholikentages hielt unser Verein seine Jahresversammlung als „Delegiertenversammlung" mit geschäftlichen Traktanden den 29. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr, unmittelbar nach der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Katholikenvereins und im gleichen Lokal, in der Aula des Kantonsschulgebäudes in Luzern ab. Er genehmigte den vom Zentral-Präsidenten vorgetragenen Vereinsjahresbericht pro 1902/03 samt der Jahresrechnung pro 1902 und bestätigte das weitere und engere Zentral-Komitee und den Zentral-Präsidenten.

3. Im Jahre 1904 tagte unser Verein als Generalversammlung den 12. September in Sitten, in Verbindung mit der Generalversammlung des Schweizerischen Katholikenvereins. Es war das die erste Tagung unseres Vereins im Kanton Wallis, und sie verlief überaus erfreulich und erfolgreich, ja geradezu glänzend. Ein Kranz dem Festort Sion und dem Kanton Wallis! Unser Programm, das dem Programm der andern drei in Sitten tagenden Vereine einverleibt war, lautete also: Delegiertenversammlung vormittags 8—9½ Uhr im Großratssaal. Traktanden: 1. Präsidialbericht u. Rechnungsablage. 2. Anschluß der Erziehungsvereine der welschen Schweiz an den Zentralverein. 3. Daherige Ergänzung des Zentral-Komitees.

Oeffentliche Versammlung: nachmittags 2—4 Uhr im Kasino mit folgenden Reden: 1. Eröffnungswort des Vereinspräsidenten Hochw. Herrn Administrationsrat Tremp. (Deutsch.) 2. Ansprache und Segen des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Abbet, ersten Ehrenpräsidenten dieser Versammlung. (Französisch). 3. Begrüßung durch Hrn. Staatsrat Bioley, Erziehungsdepartements-Chef von Wallis, zweiten Ehrenpräsidenten der Versammlung. (Französisch). 4. Gruß des Präsidenten des Erziehungsvereins von Oberwallis, Hochw. Herr Amherdt, Domherr und Schulinspektor. (Deutsch.) 5. Gruß des Präsidenten des Erziehungsvereins von Mittel- und Unterwallis, Hochw. Herrn Pfarrer Delaloye, Schulinspektor. (Französisch). 6. Gruß des Präsidenten des Erziehungsvereins des Kantons Freiburg, Hochw. Herrn Greber, Schulinspektor. (Deutsch). 7. „Drei

Grundgesetze der Schule." Hochw. Herr Generalvikar Meichtry, Domherr und Schulinspektor. (Deutsch.) 8. „Die Kirche und die Schule." Herr Troillet, Gerichtspräsident und Schulinspektor. (Französisch.) 9. „Die Familienerziehung." Hochw. Herr Dekan Brindlen, Schulinspektor. (Deutsch.) 10. „Die Familie und die Schule." Herr Giroud, Schulinspektor. (Französisch.) 11. Schlußwort (Rekrutenprüfungen). Herr Professor Allet, Schulinspektor und eidgen. Prüfungsexperte. (Französisch).

Bemerkungen: 1. Die Vorträge dauern je nicht über 15, die Begrüßungen ꝛc. durchschnittlich nur 5 Minuten. 2. Als Tagessekretär funktioniert Hochw. Herr Pfarrer von Courten, Schulinspektor. 3. Ort und Zeit der Zentral-Komiteesitzung werden per Karte extra angezeigt.

Beide Versammlungen waren so zahlreich besucht, daß die Versammlungslokale sich als zu klein erwiesen. In der öffentlichen Versammlung kam noch eine Rede hinzu: Hr. Paul Joye von Freiburg, der (französisch) über die Mutualité scolaire (Schulsparkassen) redete, und doch wurden alle zwölf Nummern in 2⅛ Stunden abgewickelt, bei großer Abwechslung, deshalb interessant und angenehm, nicht bloß in anregender und nützlicher Weise.

Alle vier in Sitten tagenden Vereine sandten an den Hl. Vater folgendes Telegramm: „Kardinal Merry del Val, Rom. Die Mitglieder des „Schweizerischen Katholikenvereins, der Fédération Catholique romande, der Konferenzen des hl. Vinzenz von Paul und des Erziehungsvereins, welche mit 10 000 Wallisern unter Vorsitz ihres Bischofs ihre Generalversammlung abhalten, legen Ihrer Heiligkeit den Ausdruck ihrer Liebe und Treue zu Füßen. Sie scharen sich um den Felsen Petri und erwählen sich das erhabene Programm des Hl. Vaters zu ihrem Arbeitsziele: alles in Christus zu erneuern. Sie bitten um den apostolischen Segen. Pestalozzi, Baron von Martinach, Bise, Tremp." Die Antwort aus Rom lautete: „Der Hl. Vater dankt für die Huldigung anläßlich Ihrer Generalversammlung. Seine Heiligkeit segnet die katholischen Vereine, die Konferenz des hl. Vinzenz von Paul und ihre werten Präsidenten. Kardinal Merry del Val."

## II. Zentral-Komitee.

1. Bestand. Zentral-Präsident: Administrationsrat Tremp. Vize-Präsident des weitern Komitees: Domherr und Dekan Nietlisbach. Vize-Präsident des engern Komitees: Dekan Gisler. Zentral-Kassier: Dekan Gisler. Zentral Aktuar: Pfarrer und Schulinspektor Keller.

Weiteres Komitee: 1. Dr. Hildebrand, Vikar, Außersihl, pro Kt. Zürich. 2. Prälat Dr. Stammler, Bern, pro Kt. Bern. 3. Pfarrer Peter, Triengen, pro Kt. Luzern. 4. Erziehungsrat Erni, Altishofen, pro Kt. Luzern. 5. National- und Regierungsrat Dr. Schmid, Altdorf, pro Kt. Uri. 6. Nationalrat Nikolaus Benziger, Einsiedeln, pro Kt. Schwyz. 7. Lehrer Staub, Sachseln, pro Obwalden. 8. Ratsherr Hans von Matt, Stans, pro Nidwalden. 9. Lehrer Gallati, Näfels, pro Kt. Glarus. 10. Seminardirektor Baumgartner, Zug, pro Kt. Zug. 11. Pfarrer Widmer, Grezenbach, pro Kt. Solothurn. 12. Prälat Döbele, Basel, pro Baselstadt. 13. Pfarrer Müller, Liestal, pro Baselland. 14. Pfarrer Weber, Schaffhausen, pro Kt. Schaffhausen. 15. Dr. Hildebrand, Appenzell, pro Inner-Rhoden. 16. Administrationsrat A. Tremp, Berg Sion, pro Kt. St. Gallen. 17. Paramentier Fräfel, St. Gallen, pro Kt. St. Gallen. 18. Domherr Professor Meier, Chur, pro Kt. Graubünden. 19. Dekan Nietlispach, Wohlen, pro Kt. Aargau. 20. Dekan Gisler, Lunkhofen, pro Kanton Aargau. 21. Pfarrer Keller, Sirnach, pro Kt. Thurgau.

Engeres Komitee: 1. Administrationsrat A. Tremp. 2. Dekan Gisler. 3. Pfarrer Keller. 4. Pfarrer Peter. 5. Seminardirektor Baumgartner.

Dieses bisherige Komitee ist durch den Anschluß der Kantone Freiburg und Wallis an der Generalversammlung in Sitten erweitert worden und zwar wurden ins weitere Komitee gewählt: Hochw. Herr Abbé und Schulinspektor Greber in Freiburg, Reichengasse 13, Präsident des Erziehungsvereins des Kts. Freiburg; Hochw. Herr Domherr und Schulinspektor Amherdt in Sion, Präsident des deutschen Erziehungsvereins von Wallis (Oberwallis), und Hochw. Herr Pfarrer und Schulinspektor Delaloye in Massongez, Präsident des französischen Erziehungsvereins von Wallis (Mittel- und Unterwallis). Hochw. Herr Greber ist zugleich Mitglied des engern Komitees; in letzterem haben für den Kanton Wallis Zutritt: Hochw. Herr Dekan Brindlen, Glis und Herr Schulinspektor Giroud, Chamasson.

2. Tätigkeit. Das weitere Komitee hielt Sitzung den 29. September 1903, vormittags 8 Uhr, in der Aula des Kantonsschulgebäudes in Luzern und den 12. Sepember 1904, morgens 7¾ Uhr, im Rathaus (Großratssaal) in Sion; das engere Komitee den 13. Juni 1904, nachmittags 1½ Uhr, im Lehrerseminar in Zug, und im Herbst in Zürich. Dazu wurden, wie üblich, verschiedene Traktanden auf dem Zirkularweg erledigt. Aus den Verhandlungen erwähnen wir den Kürze halber an dieser Stelle nur drei: a) Zufolge Beschlusses unserer Vereinsdelegiertenversammlung in Luzern 1903 hat das Komitee dem Präsidenten des Schweizerischen Katholikentages die Wünsche betreffend die Erweiterung des bisherigen Katholikentages-Komitees mitgeteilt. b) Unser Jahresbericht wird, wie bisher, ganz in den „Pädag. Blätter" (oder als Beilage derselben) und im Auszug im „Schweizerischen Katholik" erscheinen; zudem soll künftig der ganze Jahresbericht als Separatabdruck der „Päd. Bl.", in total 200 Exemplaren, allen Komiteemitgliedern, Vereinssektionen, mitwirkenden Vereinen und Einzelnvereinsmitgliedern (mit Anzeige des erfolgenden Einzugs des Vereinsbeitrages) zugesandt werden. Die Publikation unseres Jahresberichtes in den welschen Sektionen wird den Präsidenten derselben überlassen. c) Unser Vereinskassier hat Ende Oktober 1903 im „Schweizerischen Katholik" allgemein die katholischen Vereine zum Beitritt zu unserm Vereine eingeladen und zudem eine bezügliche gedruckte Einladung im besondern an alle uns noch nicht als mitwirkende Vereine beigetretenen Sektionen des Schweizerischen Katholikenvereins geschickt. In gleicher Weise richtete unser Präsident den 2. Mai 1903 in speziellen Zuschriften Beitrittsgesuche an alle Präsidenten der noch ausstehenden katholischen Vereins-Sektionen der Kantone St. Gallen (24), Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Baselland, Freiburg, Uri und Schwyz und ersuchte unter demselben Datum die betreffenden werten Komiteemitglieder, die gleiche Arbeit in den übrigen (ihren) Kantonen (Zug, Ob- und Nidwalden, Luzern, Aargau, Bern, Solothurn, Baselstadt, Zürich, Glarus, Graubünden) zu besorgen. Wir hoffen, letzteres sei geschehen oder werde noch nachgeholt.

## III. Vereinsbestand.

1. Wir begrüßen vor allem die Angliederung der französischen Schweiz an unseren Zentralverein. Unser Präsidium wohnte den 7. Juli 1904 der schönen Jahresversammlung des Erziehungsvereins des Kts. Freiburg in Châtel St. Denis bei und empfahl die Affiliation desselben und zwar mit Erfolg. Desgleichen korrespondierte es zu gleichem Zweck mit den beiden Walliser Erziehungsvereinen und fand freundliches Entgegenkommen, so daß der Eintritt der Erziehungsvereine der genannten zwei Kantone in unseren Verein tatsächlich

an unserer Generalversammlung in Sion vorgenommen und proklamiert worden, nur die formelle Ratifikation durch die Generalversammlungen der aufgenommenen Vereine vorbehalten. Dabei wurden der welschen Schweiz folgende Begünstigungen gewährt: a) an diese Sektionen macht unsere Zentral-Kassa keine Ansprüche und hat gegen sie auch keine Verpflichtungen (betreffend Lehrerexerzitien ꝛc.); b) diese Sektionen bestimmen ihre Vereinsorgane selbst. Es versteht sich, daß sie das Recht zur Vertretung im Zentral-Komitee haben. Freiburg wünschte noch den Austausch seines und des zentralen Vereinsorgans und gegenseitige Empfehlung, was sofort konzediert wurde.

Unsere Statuten sind ins Französische übersetzt worden. Wir haben versandt: Französische Statuten: 200 Exemplare ins Wallis und 150 nach Freiburg. Deutsche Statuten: 50 Expl. nach Freiburg und 100 Expl. ins Wallis. Im französischen Text der Statuten heißt es in Art. 5, daß die welsche Schweiz ihr Vereinsorgan selbst bestimme, und in Art. 9, daß das weitere Komitee aus 21—25 (statt 21) und das engere aus 5—7 (statt 5) Mitgliedern bestehe. Bisher waren im engern Komitee 5 und im weitern 18 (deutsche) Kantone (3 doppelt) vertreten; nun sind es mit Freiburg und Wallis 20 (Wallis doppelt). Wenn die Doppelvertretung von 3 deutschen Kantonen aufhörte, so hätten wir jetzt auch nur 21 weitere Komiteemitglieder. Noch nicht vertreten sind die Kantone Appenzell A.-Rh., Waadt, Neuenburg, Genf und Tessin. Wir hoffen, im nächsten Jahresbericht Tessin als uns angehörend aufführen zu können.

2. Mit dem Kanton Freiburg ist ein neuer Kantonalverein hinzugekommen zum bisherigen Kantonalverein St. Gallen, welch' letzterer seinen bisherigen Etat bewahrt hat: (250 Mitglieder außer und 250 Mitglieder in den vier Sektionen: Alttoggenburg (Präsident: Professor Bertsch); Untertoggenburg (Präsident: Hochw. Herr Kammerer Bischofberger); Rheintal (Präsident: Lehrer Benz); See und Gaster (Präsident: Hochw. Herr Stadtfarrer Bruggmann). Die Sektion Alttoggenburg hat mit dem Wegzug des Hochw. Herrn Deputat Kellenberger ihren frühern Präsidenten verloren; demselben sei für seine höchst anerkennenswerten Leistungen für unsere Sache hiemit der beste Dank abgestattet. Von den übrigen Erziehungsvereins-Sektionen ist nicht viel Neues zu melden. — Im Kt. St. Gallen nehmen die Bibelkurse ihren Fortgang; so fanden in diesem Jahre solche statt: den 26., 27. und 28. Sept. in Wil für die beiden Bezirke Wil und Goßau und den 11., 12. und 13. Okt. in St. Gallen für die Bezirke St. Gallen, Tablat und Rorschach. Wie man in st. gallischen Sektionen arbeitet, darüber ein Beispiel: Die Sektionsversammlung in Rheintal vom 24. August 1904 wies u. a. folgende Traktanden auf: Vortrag von Lehrer Baumer über „Das Lehramt im Lichte des Christentums" und 2 Lektionen vor Schülern: „Der Opferbegriff", von HH. Stadtpfarrer Dr. Helg, der „Martertod der sieben machabäischen Brüder", von Hrn. Lehrer Bucher. Hören noch eine Stimme aus dem Kt. Solothurn, die sich also vernehmen läßt: Im katholischen Vereinswesen sollte bei uns noch sehr viel mehr geschehen, nicht nur im Erzieherischen, sondern auch im Allgemeinen. Immerhin können wir fünf positive gute Erscheinungen und Tatsachen auf dem Gebiete des Erziehungs- und Schulwesens in unserem Schicksalskantone kurz hervorheben. 1. Der Kampf für die christliche Schule ist mit realem Untergrund ins politische Programm der solothurnischen Volkspartei aufgenommen. 2. Wir haben ein ständiges Schul-Komitee von Geistlichen und Laien, welches unter Führung von Hochw. Herrn Pfarrer Schwendimann in Deitingen die Interessen der christlichen Schule stets studiert und möglichst verficht. 3. Die kantonale Pastoral-Konferenz gründete und unterhält ein Lehrerpatronat, welches

Gelder sammelt, um Lehramtskandidaten in Zug studieren zu lassen. Letztes Jahr sammelte es rund 1000 Fr.; dieses Jahr will und muß es 1400 Fr. zusammenbringen. 4. Zur Zeit studieren neun solothurnische Lehramtskandidaten in Zug. 5. Die kantonale Pastoral-Konferenz bestimmte 20 Fr. an das Lehrerseminar in Zug, leider wenigstens 80 Fr. zu wenig; hoffentlich gibt's es fortan jährlich. — Vereinzelnte Vereinsmitglieder (außer einem Sektions- oder Kantonalverband) haben wir nur 113.

3. Die „mitwirkenden Vereine" sind sich, wenigstens ohne Meldung einer Aenderung gleich geblieben, nämlich 48 mit 9599 Mitgliedern und zwar folgende: Kanton St. Gallen: 18 Vereine mit 3460 Mitgliedern und zwar Alt St. Johann (106 Mitglieder), Andwil (138), Amden (110), Bütschwil (320), Goldach (138), Goldingen (109), Goßau (551), Henau (172), Lichtensteig 60, Jonschwil (110), Lütisburg-Ganterswil (106), Marbach (118), Niederbüren (126), Niederhelfenswil-Lenggenwil (102), Rorschach (900), Schmerikon (61), Untereggen (41), Wil (192). Kanton Aargau: 6 Vereine mit 1384 Mitgliedern: Beinwil (59), Lunkhofen (261), Muri (335), Rohrdorf (38), Sins, Kreis (226), Wohlen (265). Kanton Luzern: fünf Vereine mit 1226 Mitgliedern: Großwangen (177), Inwil (140), Kriens (160), Luzern (345), Surental, Tringen ꝛc. (404). Kanton Thurgau: vier Vereine mit 470 Mitgliedern: Ermatingen (17), Fischingen-Au-Dußnang (150), Sommis und Umgebung (163), Sirnach (140). Kanton Appenzell: zwei Vereine mit 122 Mitgliedern: Appenzell (94), Schwende (28). Kanton Zug: zwei Vereine mit 427 Mitgliedern: Cham-Hünenberg (250), Menzingen (177). Obwalden mit 1 Verein und 312 Mitgliedern: Sachseln. Nidwalden mit 1 Verein und 247 Mitgliedern: Beckenried. Graubünden mit 1 Verein und 225 Mitgliedern: Chur. Schwyz mit 1 Verein und 104 Mitgliedern: Einsiedeln.

Dazu: sieben weibliche Vereine mit 1627 Mitgliedern. Basel, weibliche Sektion des Katholikenvereins (64), Basel, christlicher Mütterverein (600), Bütschwil, Mütterverein (335), St. Peterzell, Mütterverein (40), Rohrdorf Jungfrauen-Kongregation (85), Sirnach, Mütterverein (152), Triengen, Frauen- und Töchterverein (351).

Jetzt schon haben wir im Ganzen über 10 000 Mitglieder, die französische Schweiz noch nicht hinzugerechnet.

## IV. Das Lehrerseminar.

Dem Kollegium St. Michael, in dem sich das Lehrerseminar befindet, ist die Ehre zu teil geworden, daß den 17. August 1904 dort die Konferenz der Hochwürdigsten schweizerischen Bischöfe stattfand.

1. Unsere Seminar-Kommission besteht aus den tit. Herren Dekan Eisler, Landammann Dr. Schmid, Erziehungs-Chef des Kts. Zug, und Nationalrat Hidber (Mels). — Direktor des „Apostolats der christlichen Erziehung" ist Hochw. Herr Seminardirektor Baumgartner.

2. Das Schuljahr 1903/04 weist neun Professoren und folgende Schülerzahl auf: I. Klasse 13, II. 19, III. 7 und IV. 6, total 45. (Aargau 9, Freiburg 8, Zug und Solothurn je 5, Graubünden und Obwalden je 4, St. Gallen 3, Schwyz 2, Bern, Glarus, Schaffhausen, Thurgau und Uri je 1.) Die Schlußprüfung fand den 11., 12. und 13. April statt in Gegenwart von Hrn. Landammann Dr. Schmid, Hochw. Herr Dekan und Domherr Rietlispach, als Abgeordneter des Bischofs von Basel-Lugano, Hochw. Herr Dekan Stadlin, namens der Inspektions-Kommission des Kapitels des Kts. Zug, Hochw. Herr Domprobst Willi in Chur, sowie des Zentral-Präsidenten des schweizer. Erziehungsvereins, der dabei das Schlußwort sprach. Der Stand des Lehrerseminars

wurde allgemein gelobt. Die Abiturienten bestehen auch überall die Staatsprüfung.

3. Die Beiträge an das Seminar pro 1903/04 betrugen Fr. 3737.60; Passivsaldo: Fr. 806.01. Ein aargauischer Geistlicher hat Fr. 1000.— geschenkt als „Stipendienfond für Seminaristen aus dem Kanton Aargau;" möge sein Beispiel Nachahmung finden, damit die Zöglinge größere Stipendien erhalten, als bisher. — Ehemalige Zöglinge der Anstalt haben einen Verein gegründet zur Unterstützung des Seminars, und unsere letztjährige Versammlung (1903 in Luzern) hat die Resolution gefaßt: „Der Schweizerische kathol. Erziehungsverein empfiehlt zur Unterstützung des katholischen Lehrerseminars in Zug allen Freunden der christlichen Erziehung den Eintritt in den „Verein der Gönner und ehemaligen Zöglinge des katholischen Lehrerseminars in Zug". Der Jahresbeitrag der Aktiven beträgt 2 Fr., der Ehrenmitglieder 5 Fr.; Anmeldung beim Präsidenten dieses Vereins, Herrn Sekundarlehrer Köpfli in Baar (Zug) oder beim Aktuar, Hrn. Lehrer Lügstenmann in Kaltbrunn (St. Gallen). Daneben soll das „Apostolat der christlichen Erziehung", dessen Ergebnisse zunächst dem Seminar zukommen, beibehalten und die Sammlung von Verpflichtungsscheinen (à 5 Fr. pro 5 Jahr) fortgesetzt werden. Die katholischen Pfarrämter sind ersucht, aus ihren Gemeinden dem Hochw. Herrn Seminardirektor in Zug Adressen anzugeben, an welche versuchsweise Verpflichtungsscheine geschickt werden könnten. Nicht bloß die Seminaristen-Stipendien, sondern auch die Lehrerbesoldungen sollten erhöht werden; für erstere wird allerdings in den einzelnen Kantonen etwas geleistet (z. B. im Kanton Solothurn per Jahr ca. 1000 Fr.)

## V. Vereinsliteratur.

1. Vereinsorgan für die deutsche Schweiz sind die „Pädagogische Blätter" (Chefredaktor: Herr Frei zum „Storchen" in Einsiedeln; wöchentlich, 1300 Abonnenten, 5 Franken resp. 4 Fr. für Vereinsmitglieder); für den Kt. Freiburg: „Bulletin pédagogique", Organe de la Société fribourgoise d'éducation et du Musée pédagogique de Fribourg); Chefredakteur: J. Dessibourg, directeur de l'Ecole normale); alle 14 Tage, im August und September nur monatlich, 16—24 Seiten, 3 Fr., (das Jahr 1904 ist der 33. Jahrgang); für Deutsch-Wallis: „Der Erziehungsfreund" (Redaktion: HH. Prior Werlen in Ferden, Fr. 1.50); für Französisch-Wallis: „Ecole primaire" (Redaktion: Herr Pignat, Erziehungsdepartements-Sekretär, Fr. 2); beide Walliser Blätter sind für die Lehrer obligatorisch.

2. Unser Präsidium empfahl an den Vereinsversammlungen die bei Benziger & Cie. erscheinenden Büchlein „Ernst und Scherz" (à 10 Rp. bei 50 Exemplaren) und den „Christkindkalender" (à 25 Rp. bei 12 Expl.), billige und vortreffliche Büchlein. Ebenso ist der „Kindergarten" in Einsiedeln und die „Katholische Frauenzeitung" in Solothurn zu empfehlen.

3. Das Zentral-Komitee übermachte gratis all unsern Sektionen und mitwirkenden Vereinen ꝛc. je 24 Expl. „Nikolaus von der Flüe".

4. Wir besprachen die Lehrmittel für Fortbildungsschulen von Professor Nager (Uri), Lehrer Kurrer in Valens (St. Gallen) und Lehrer Pfister (Aargau). Dieselben haben verschiedene Vorzüge. Doch wäre es sehr zu wünschen, der katholische Lehrerverein möchte entweder ein Fortbildungsschulbuch, das alles Nötige enthielte, oder fortlaufende Winterhefte (nach dem Solothurnischen Fortbildungsschüler) herausgeben.

5. Wir haben uns auch mit der Idee der Anfertigung eines Jugendschriften-Verzeichnisses befaßt. Ein solches sollte vor allem die schweizer. Produkte berücksichtigen, jedoch streng sein in den Anforderungen und genau die Altersstufe, für welche ein Büchlein paßt, angeben, so daß man zur Gründung einer Jugendbibliothek einen zuverlässigen Ratgeber und Führer hätte. Der Freiburger Kantonal-Erziehungsverein behandelte am 7. Juli diese Frage einläßlich, und Hr. Staatsrat Python bemerkte, daß die Jugenbibliothek eine Abteilung der Pfarrbibliothek bilden und der Freiburgische Erziehungsverein eine Kommission zur Erstellung eines Kataloges für französische Jugendschriften ernennen solle. Die Frage der Jugendschriften wurde auch in der diesjährigen staatlichen St. Gallischen Kantonal-Lehrerkonferenz ex professo besprochen. Wir können uns jedoch nicht damit einverstanden erklären, daß ein paritätischer Staat eine paritätische Kommission zur Bestimmung der Jugendlektüre einsetze, oder gar nur für staatlich vorgeschlagene Jugendlektüre Unterstützungen gebe. Wir haben genug an den Simultanschulen und wollen nicht noch die Familie indifferent machen durch paritätische Schülerlektüre, die in dieselbe eingeschmuggelt werden will, die Jugendlektüre ist Privatsache und gehört der Familie, nicht der Schule; wir müssen die paritätischen Schulbücher dulden; aber für das katholische Haus wollen wir katholischen Lesestoff.

## VI. Müttervereine.

1. Es liegt uns der Bericht des bisherigen Direktors der christlichen Müttervereine, von Hochw. Hrn. Pfr. Gisiger in Oberbuchsiten (Solothurn) vom 4. August a. c. vor. Darnach hat er in ca. 20 Korrespondenzen einzelne Fragen beantwortet und Erkundigungen eingezogen, und die Müttervereine haben sich um neun mit 719 Mitgliedern vermehrt; davon sind vier neu entstanden (Binningen, Wertbühl, Balsthal, Ufhusen) und fünf neu angemeldet (Trimbach, Kriegsstetten, Bremgarten, Näfels und Wald). Jetzige Zahl der Müttervereine: 118; Gesamtmitgliederzahl: 17274.

2. Verzeichnis der einzelnen Müttervereine samt Mitgliederzahl.

Kanton St. Gallen: 23 Vereine mit 2605 Mitgliedern: Muolen 65, Untereggen 45, Magdenau 51, Rorschach 200, Lütisburg-Ganterswil 122, Rebstein 70, Niederwil 70, Degersheim 107, Häggenschwil 104, Jonschwil 170, Bütschwil 320, Bruggen 120, Rieden 68, Lichtensteig 85, St. Peterzell 30, Flawil 106, Waldkirch 140, Bichwil 128, Flums 127, Niederhelfenswil 76, St. Gallen 250, Andwil 100, Goldach 55.

Kanton Luzern: 14 Vereine mit 2395 Mitgliedern: Luzern 1200, Meierskappel 110, Pfeffikon 30, Reiden 120, Winikon 64, Marbach 140, Ufikon 30, Hochdorf 188, Buchenrain 32, Udligenswil 70, Horw 184, Sursee 237, Pfaffnau 100, Ufhusen 34.

Kanton Aargau: 13 Vereine mit 1639 Mitgliedern: Hornussen 100, Waltenschwil 63, Muri 325, Sulz 110, Frick 180, Jonen 80, Lunkhofen 144, Lengnau 150, Unterendingen 133, Bremgarten 100, Gösslikon-Fischbach 60, Kirchdorf 200, Weitingen 75.

Kanton Thurgau: 13 Vereine mit 895 Mitgliedern: Aadorf 37, Frauenfeld 134, An 55, Gündelhart 38, Sommeri 56, Tänikon 82, Bichelsee 86, Sirnach 152, Eschenz 85, Ueßlingen 36, Wertbühl 33, Sitterdorf 15, Bischofszell 120.

Kanton Solothurn: 14 Vereine mit 1157 Mitgliedern: Solothurn 200, Balsthal 80, Bettlach 80, Niedererlinsbach 133, Grindel 35, Wangen 108, Gretzenbach 117, Hägendorf 180, Kriegsstetten 150, Triembach 127, Breitenbach 56, Dullikon 60, Niedergösgen 100, Oberbuchsiten 90.

Kanton Schwyz: 7 Vereine mit 1690 Mitgliedern: Küßnacht 160, Schwyz 722, Steinerberg 85, Schübelbach 230, Lowerz 14, Einsiedeln 160, Unter-Iberg 289.

Kanton Nidwalden: 5 Vereine mit 1063 Mitgliedern: Stans 800, Beckenried 250, Wolfenschießen 171, Ennetbürgen 280, Buochs 162.

Kanton Zürich: 6 Vereine mit 779 Mitgliedern: Adliswil 63, Oerlikon 86, Wald 60, Männedorf 48, Zürich (Liebfrauenkirche) 500, Bülach 82.

Kanton Appenzell: 3 Vereine mit 657 Mitgliedern: Appenzell 461, Gonten 163, Teufen 130.

Kanton Baselland: 4 Vereine mit 293 Mitgliedern: Allschwil 133, Oberwil 95, Birsfelden 65, Binningen 30.

Kanton Freiburg: 3 Vereine mit 251 Mitgliedern: Tafers 126, Plaffelb 50, Schmitten 75.

Kanton Obwalden: 2 Vereine mit 794 Mitgliedern: Engelberg 324, Sarnen-Alpnach 470.

Kanton Uri: 2 Vereine mit 297 Mitgliedern: Bürglen 200, Erstfeld 97.

Kanton Wallis: 2 Vereine mit 56 Mitgliedern: Bellwald 26, Leuk 30.

Kanton Zug: 2 Vereine mit 406 Mitgliedern: Menzingen 106, Zug 300.

Kanton Bern: 1 Verein: Thun mit 32 Mitgliedern.

Kanton Baselstadt: 1 Verein: Basel 600 Mitglieder.

Kanton Graubünden: 1 Verein: Disentis 200 Mitglieder.

Kanton Schaffhausen: 1 Verein: Schaffhausen 132 Mitglieder.

Kanton Glarus: 1 Verein: Näfels 100 Mitglieder.

## VII. Exerzitien der Lehrer und Lehrerinnen.

1. Kantonaldirektoren für die Lehrerexerzitien sind folgende: 1. Pro Kanton St. Gallen: Lehrer Büchel in Rebstein. 2. Pro Kt. Appenzell: Lehrer Hautle in Appenzell. 3. Pro Kt. Glarus: Lehrer Gallati in Näfels. 4. Pro Kt. Thurgau: Lehrer Bochsler in Fischingen. 5. Pro Kt. Schwyz: Lehrer Spieß in Tuggen. 6. Pro Kt. Nidwalden: Sekundarlehrer Gut in Stans. 7. Pro Kt. Obwalden: Lehrer Staub in Sachseln. 8. Pro Kt. Uri: Schulinspektor Zurfluh in Altdorf. 9. Pro Kt. Zug: Seminardirektor Baumgartner in Zug. 10. Pro Kt. Luzern: Lehrer Reinhard in Eich, als Präsident des Lehrerexerzitiens-Vereins. 11. Pro Kt. Solothurn: Hochw. Herr Pfarrer Widmer in Grezenbach. 12. Pro Kt. Aargau: Hochw. Herr Dekan Gisler in Lunkhofen. 13. Pro Kt. Graubünden: Lehrer Gadient in Mastrils. 14. Pro Kt. Bern: Msgr. Stammler in Bern. 15. Pro Baselstadt: Msgr. Döbeli in Basel. 16. Pro Baselland: Hochw. Herr Pfr. Müller in Liestal. 17. Pro Kt. Zürich: Hochw. Herr Pfr. Hildebrand, Vikar in Außersihl. 18. Pro Kt. Schaffhausen: Hochw. Hr. Pfr. Weber in Schaffhausen. 19. Für die welsche Schweiz besorgen die Sache die Präsidenten der dortigen Sektionen.

2. Teilnehmer an den Exerzitien 1903: 62 Lehrer (56 in Feldkirch vom 21.—25. August und vom 5.—9. Oktober) und 6 in Wolhusen (12.—16. Oktober), und 52 Lehrerinnen (vom 5.—9. Oktober in Zug). Bruttokosten der Exerzitien der Lehrer: 620 Fr., netto für den Erziehungsverein 240 Fr. Dazu unser Beitrag an die Exerzitien der Lehrerinnen: 150 Fr.

3. Im Jahre 1904 ließ das Zentral-Komitee, zu persönlicher Zusendung durch die Kantonal-Exerzitiendirektoren eine „Einladung zu den Lehrerexerzitien" (2000 Exemplare für mehrere Jahre) und als Beilage (für dieses Jahr) 450 Anzeigen der Exerzitien 1904 drucken. Die Exerzitien in Feldkirch (Exerzitienhaus) beginnen jeweilen abends 6¼ Uhr (Andacht) und die in Wohlhusen abends 7 Uhr (Nachtessen); in Feldkirch ist je am Donnerstag abends der Schlußvor-

trag, in Wolhusen Freitag morgens. In Wolhusen und in Feldkirch sind von 1904 an, je in der zweiten Hälfte September und erste Hälfte Oktober per Jahr je zwei Turnus, nicht gleichzeitig, in Feldkirch zudem noch Ende August Exerzitien für Lehrer und andere gebildete Herren.

4. Teilnehmer an den Lehrerexertien 1904:

In Feldkirch 13.—17. August: 2
" " 26.—30. " : 3
" " 26.—30. Sept. : 18
" " 3.— 7. Okt. : 50.
In Wolhusen 19.—23. September: Exerzitien ausgefallen.
" " 10.—14. Oktober : 4.

Total: 77 Lehrer (51 St. Galler, 7 Thurgauer, 5 Glarner, 14 Appenzeller, 4 Zuger, 3 Obwaldner, 2 Schwyzer und 1 Aargauer).

Teilnehmerinnen an den Lehrerinnenexerzitien in Zug 10.—14. Oktober: 48 (18 Aargauerinnen, 12 St. Gallerinnen, 7 Luzernerinnen. 5 Thurgauerinnen, 4 Solothurnerinnen, 4 Baslerinnen und 1 Elsäßerin).

Bekanntlich bezahlt der Schweizerische Erziehungsverein die Pension der Lehrerexerzitien und gibt an die Lehrerinnenexerzitien einen Jahresbeitrag von Fr. 150 pro Jahr.

## VIII. Schlußbemerkungen.

Es liegt dem Zentral-Komitee die angenehme Pflicht ob, hiemit Dank und Anerkennung abzustatten allen geehrten Freunden unserer Bestrebungen und Mitarbeitern, insbesondere dem titl. Komitee des Schweizerischen Katholikenvereins und dessen „mitwirkenden" Sektionen, dem Hochwst. St. Gallischen Bischof und dem Komitee des st. gall. Kantonal-Katholikenvereins, der titl. Direktion des Kollegiums St. Michael in Zug und den HH. Professoren des Lehrerseminars und dessen Gönnern, den HH. Direktoren des Apostolates der christlichen Erziehung, der christlichen Müttervereine und der Lehrerexerzitien, der titl. Redaktion der „Pädag. Bl" ꝛc.

Wir bitten um fernere Mitarbeit zur „Hebung und Förderung der Erziehung und Bildung der schweizerischen Jugend" und um materielle Unterstützung insbesondere: 1. um Herstellung des frühern Jahresbeitrages des Schweizerischen Katholikenvereins von 300 Fr.; 2. um Unterstützung des Lehrerseminars in Zug, durch Unterbringung von Schülern im Kollegium St. Michael und durch Subskriptionsscheine; 3. um Beitritt von weitern Katholikenvereins-Sektionen als „mitwirkende Vereine;" 4. um größere Beteiligung an den Exerzitien von seite der Herren Lehrer und 5. um Gründung von neuen Müttervereinen, auch um Anzeige der bestehenden Müttervereine, die sich noch nicht in unserem Verzeichnisse finden (anzeigen an den Zentral-Präsidenten des Schweizerischen Erziesungsvereins).

Gott schütze und segne unsern Verein und die Jugend unseres schweizerischen Vaterlandes.

**Nachschrift.** Vorstehender Bericht lag schon in der Presse, als die betrübende Nachricht eintraf, der Hochw. Herr Seminardirektor Baumgartner sei den 13. Oktober 1904, morgens halb 5 Uhr, selig im Herrn entschlafen. Er war der Direktor des „Apostolates der christlichen Erziehung", Mitglied des engern und weitern Komitees des Schweizerischen Erziehungsvereins und vor allem der Direktor des freien schweizerischen katholischen Lehrerseminars im Kolleg St. Michael in Zug, welches der Schweizerische Erziehungsverein s. Z. ins Leben rief und nachher dem Kolleg St. Michael abtrat, mit der Verpflichtung

der moralischen Unterstützung desselben. Dieses Seminar besteht seit 1880, steht also im silbernen Jubiläumsjahr. Unser Verein ließ sich den 15. Oktober am Grabe des um die gute Sache im Allgemeinen und für Pädagogik im besondern hochverdienten Priesters durch den Zentral- und Vizepräsidenten und zahlreiche Vereinsmitglieder vertreten, im Vollgefühl unserer Anerkennung und Dankbarkeit. Leider gestattet uns der Raum nicht, Weiteres beizufügen, und können wir nur noch bemerken, daß für beste Fortsetzung des Unterrichtes in der Pädagogik und Methodik, sowie für eine vorzügliche Direktion des Seminars gesorgt ist. So lebt der Heimgegangene fort in einem Werk, zu dessen erstem Vorsteher er glücklicherweise auserwählt wurde, in dem freien interkantonalen Lehrerseminar in Zug, einer wahren Perle der katholischen Schweiz.

# Jahresrechnung des Schweizerischen Erziehungsvereins pro 1903.

## (Auszug.)

Abgelegt vom Zentral-Kassier, Hochw. Herrn Dekan Gisler in Lunkhofen, und genehmigt in Sitten den 12. September 1904.

### A. Einnahmen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Aktivsaldo der Rechnung 1902 | | | Fr. 42. 90 |
| 2. Jahresbeiträge: | | | |
| 1. Von 113 Ehrenmitgliedern | Fr. 117. — | | |
| 2. Vom st. gall. Kant.-Erziehungsverein | „ 100. — | | |
| 3. Von 39 mitwirkenden Sektionen | „ 343. 55 | | „ 560. 25 |
| 3. Jahressubvention des titl. Schweizer. Katholikenvereins | | | „ 150. — |
| 4. Geschenke an die Lehrerexerzitien: | | | |
| 1. Vom Hochw. Bischof von St. Gallen | „ 220. — | | |
| 2. Vom tit. st. gall. Kant.-Katholikenverein | „ 150. — | | |
| 3. Vom tit. thurg. „ „ | „ 10. — | | „ 380. — |
| | | Summa der Einnahmen | Fr. 1133. 45 |

### B. Ausgaben.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Beitrag an das Lehrerseminar in Zug | | | Fr. 120. — |
| 2. An die Exerzitien: 1. den Lehrern | Fr. 620. — | | |
| 2. den Lehrerinnen | „ 150. — | | „ 770. — |
| 3. Drucksachen und Porti: | | | |
| 1. Dem Präsidenten und Kassier | „ 64. 75 | | |
| 2. Dem Direktor der Müttervereine | „ 111. 90 | | |
| 3. An Benziger & Co. | „ 4. 40 | | „ 181. 05 |
| 4. Reiseentschädigungen an Komiteemitglieder | | | „ 18. 50 |
| | | Summa der Ausgaben | Fr. 1189. 55 |

### C. Bilanz.

| | |
|---|---|
| Einnahmen | Fr. 1133. 45 |
| Ausgaben | „ 1189. 45 |
| Aktivsaldo | Fr. 43. 90 |

P. S. Sämtliche Vereinsbeträge sind an unsern Zentral-Kassier, Hochw. Herrn Dekan Gisler in Lunkhofen (Aargau), zu senden (nicht an den Zentral-Präsidenten).